

von Martina Pahr

Checkliste Wiedergeburt



Hier bin ich also wieder mal... im entspannten Raum zwischen Dies- und Jenseits, wo kein lästiger Körper an mir klebt wie ein zentnerschwerer Kaugummi an der Schuhsohle. „*Wer braucht den schon?!*“, beschwere ich mich jedes Mal bei meinem Seelenführer. Und immer wieder erklärt er (oder es? wir sind ja hier ziemlich geschlechtslos) mir geduldig, dass ich ohne Körper beim großen Spiel auf der Erde nicht mitspielen kann. Jetzt muss ich meine zeit-, grenzen- und makellose Seele also schon wieder in so eine fehlerhafte, schwere und stinkende Hülle zwängen, die unglaublich schnell kaputtgeht. Fies!

So ganz offiziell nennen wir diese Zeit zwischen Tod und Wiedergeburt übrigens „Bardo“. Ich hab das anfangs falsch verstanden und sage seither immer absichtlich „Bordeaux“. Mein Seelenführer ist aber so ausgeglichen, dass ich ihn/es selbst damit nicht aus der Ruhe bringen kann. Kein Kunststück – er/es muss ja auch nicht immer wieder runter zur Erde!

Aber ICH muss eine neue Runde drehen, weil mein Seelenauftrag noch nicht erfüllt ist, der da lautet: *Für mehr Liebe in der Welt sorgen!* Vorletztes Mal hab ich geschludert und landete in einer Sekte mit „freier Liebe“. Unsere letzte Orgie endete mit Massensuizid. Danach war ich wiederum zu vorsichtig und reinkarnierte auf einer einsamen Südseeinsel, wo es außer ein paar Kokosnüssen nichts zu lieben gab. Deshalb schreibe ich diesmal besser eine Checkliste, um einen optimalen Start zu haben.

(Obwohl: Wie optimal kann der schon sein, wenn man als hilfloses, schreiendes und scheidendes Baby auf die Welt kommt? Ich finde das jedes Mal wieder total entwürdigend!)

Meine Checkliste:

Geschlecht: Männlich, ganz eindeutig! Obwohl ... es könnte sein, dass die Männerdominanz jetzt doch auf dem absteigenden Ast sitzt? Ich geh lieber auf Nummer sicher: Transgender!

Eltern: Diesmal nur einen Papa, weil an meinen letzten Mutter-Beziehungen hab ich immer noch zu knabbern. Aber bitte einen, der auch kochen kann! Am besten einen Österreicher, wegen der Mehlspeisen.

Geburtsort: Schwierig... Oft schlampe ich beim Recherchieren, dann erwarten einen bei „exotisch“ nicht Cocktails am Strand, sondern Armut und Elend. Und bloß nicht nach England so kurz vor dem Brexit! Vielleicht wieder mal nach Atlantis? Ja genau, da war's immer recht nett.

Religion: Keine Christen, Juden, Hindus oder Moslems! Buddhismus ist mir gerade zu hip, das nehmen ja alle alten Seelen. Überhaupt keine Religion diesmal – den freien Heiden gehört die Zukunft, die sind keine Fanatiker.

Geburtszeit: Ich wär so gern mal im Sternzeichen Löwe geboren. Aber wenn es nicht punktgenau hinkommt, wär ich dann Krebs oder Jungfrau. Das Risiko ist mir zu hoch, also: Steinbock!

Körper: Bitte alles, was man braucht. Und um Stress zu vermeiden exakt dieselbe Hautfarbe wie die herrschende

Klasse! ... Vielleicht größer als der Durchschnitt, dann sieht man mich besser. Aber nur ein bisschen größer, nicht so wie seinerzeit in Lilliput!

Charakter: Vielleicht diesmal weniger sturköpfig und dafür freundlicher im Umgang mit anderen? Das wäre vermutlich hilfreich für meine Mission in Sachen Liebe...

Auftrag: Andere Menschen bedingungslos zu lieben, ohne dafür etwas zu erwarten. (Das meint zumindest mein Seelenführer. Ich finde ja ... aber egal!)

Erinnerungen, falls ich meinen Auftrag aus den Augen verliere: Ich verliebe mich in Psychopathen, Zolibatäre oder Verheiratete oder lande in einer Dating-Show.

Treffen mit Kumpels: Weil's letztes Mal derart in die Hose (bzw. in den Bastrock) gegangen ist, werd ich mir jetzt „i-soul“ ins Zellgedächtnis installieren. Damit kommt man angeblich viel schneller und leichter mit alten Seelenfreunden in Kontakt. (Damals in Frankreich bin ich meinem Seelengefährten erst begegnet, als mein Kopf schon in der Guillotine lag. Er war der Henker.)

Und schwups...

schon sitze ich im neuen Mutterleib. Drückt mir die Daumen, dass alles klappt!

Aber halt ... wo sind denn meine Daumen? Ich hab ja gar keine!?!...

Aaaaah, ich hab einen Punkt auf meiner Liste vergessen: die SPEZIES!

Naja, ein Leben als Hamster kann zwischendrin auch ganz lustig sein.